

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 1/2015

Vom Sozialwort zur sozialen Tat





Worte des Generalsekretärs der KA Wien



Christoph Watz
Generalsekretär
der KA Wien

Liebe Leserinnen und Leser des Impulses!

Mit dem Sozialwort 10+ bekommen wir wieder eine Bestätigung für unser Engagement in der Gesellschaft. Dies betrifft unsere Mitarbeit im diözesanen Arbeitskreis „Kirche und Arbeitswelt“ (Projekt Erwerbsarbeitslosenstiftung, Gemeinwohlökonomie, etc.) und die Aktionen der KAB, KJ und KMB zum „Tag der menschenwürdigen Arbeit“ und unser Engagement zur Sonn- und Feiertagsruhe (am 8.12. „Verschnaufen vom Kaufen“). Die kfb bietet Seminare zum „Alternativen Wirtschaften“ an, und in unserem Web-TV auf ka-wien.at analysiert die Ökonomin Christien Ax, was getan werden muss, wenn kein nennenswertes Wirtschaftswachstum mehr erzielt werden kann (Sozialwort-TV „andererseits Nr. 80“ - Wandel der Arbeitswelt). Daher freue ich mich, dass auch beim letzten Dialogtreffen Sozialwort10+ fünf Punkte

hervorgehoben wurden, die diese Themen im Blick haben:

- Ökumenischer „Hirtenbrief“ zur Wirtschaftskrise
- ökumenisches Netzwerk für alternative wirtschaftliche Ansätze
- der Dialog über das Bedingungslose Grundeinkommen
- das Thema „Arbeit neu (ver)teilen“
- das Projekt „Kirchen nehmen Weltverantwortung wahr“

Bleiben Sie mit uns aktiv!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Impulses!

Unsere Themen sind derzeit in aller Munde: TTIP/TISA/CETA sorgt für heftige Diskussionen. Die Debatte um die Sonntagsöffnung ist ein Dauerbrenner und hat im Vorfeld der Wirtschaftskammerwahl im Februar noch einmal an Dynamik gewonnen. Die Arbeitslosenzahlen gehen weiter in die Höhe. Über 400.000 Menschen ohne Arbeit sind ein Skandal, auf den wir Antworten haben: Sei es eine Senkung der Einkommensteuer, wie sie ÖGB und AK fordern, um die Kaufkraft und damit die Konjunktur zu stärken, oder Arbeitszeitverkürzung/gerechtere Verteilung von Arbeit, wie wir sie mit zehn anderen Organisationen im Rahmen der Allianz „Wege aus der Krise“ vorschlagen, oder mit den „Arbeitslosenkerzen“, die schon in vielen Pfarren brennen, um Bewusstsein zu schaffen.

Mit unseren Aktionen um den Karfreitag, den Tag der Arbeitslosen (30.4.) und den Tag der Arbeit

machen wir zum Teil schon seit Jahrzehnten auf dieses Thema aufmerksam. Barbara Holzer steht für alle Anfragen und mit unterstützendem Material zur Verfügung.

Wir bitten diesmal auch um Ihre finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit und empfehlen einen Blick auf das zivilgesellschaftliche Budget 2015 unter www.wege-aus-der-krise.at. Als konkreter Schritt nach dem Sehen und Urteilen ist Eine erste Handlung, das Budget einfach online zu unterstützen.

Meint Euer
Philipp Kuhlmann



Philipp Kuhlmann

3. Dialogveranstaltung Sozialwort 10+



Am 3.12.2014 fand in Wien die 3. Dialogveranstaltung des Projektes „Sozialwort 10+“ unter dem Motto „Nägel mit Köpfen machen“ statt. An der Veranstaltung nahmen engagierte ChristInnen aus unterschiedlichen Konfessionen – neben Metropolit Arsenios Kardamakis und Landessuperintendent Thomas Hennefeld die Oberkirchenrätin der Evang. Kirche A.B. Hannelore Reiner, die Direktorin der Evang. Akademie Wien Kirsten Beuth, die Bischöfe der röm.-kath. Kirche Manfred Scheuer und Ludwig Schwarz, Bischof em. Maximilian Aichern, Bischof em. Herwig Sturm (Evang. Kirche A.B.), Bischof em. Bernhard Heitz (Altkatholische Kirche), der frühere Superintendent der Evang.-method. Kirche Helmut Nausner, Vertreterinnen des Ökumenischen Forums christlicher Frauen in Österreich, die Ehrenpräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes Hildegard Goss-Mayr sowie die Koordinatorin des Projekts „sozialwort10+“

Magdalena Holztrattner (Leiterin der Kath. Sozialakademie Österreichs) – wie auch VertreterInnen aus Zivilgesellschaft, anderen Religionen und Anders-Denkenden teil.

Die momentane Ungleichverteilung der Einkommen, die steigende Arbeitslosigkeit und ein Wirtschaftssystem, das „tötet“, führen zu immer mehr sozialer Ungerechtigkeit. Es braucht wieder eine gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen. Arbeit und soziale Sicherheit müssen neu definiert und gestaltet werden – Menschenwürde und Menschenrechte sollen in den Mittelpunkt rücken. Zu diesen Themen sollen die Kirchen deutlich Stellung nehmen und neue Denkanstöße geben.

Die TeilnehmerInnen erarbeiteten in zehn Arbeitsgruppen konkrete Vorschläge zur Umsetzung. Dabei wurden auch die Ergebnisse der bisher stattgefundenen Dialogveranstaltungen und der Lesekreise miteinbezogen. Aus den vorgestellten Projekten wurden

fünf besonders stark gewichtet:

- die Erarbeitung einer ökumenischen Stellungnahme zur Wirtschaftskrise (Ökumenischer „Hirtenbrief“)
- die Etablierung eines ökumenischen Netzwerks für alternative wirtschaftliche Ansätze (inkl. Geld- und Finanzwirtschaft)
- der Dialog über das bedingungslose Grundeinkommen
- das Thema „Arbeit neu (ver/teilen)“
- ein Projekt „Kirchen nehmen Weltverantwortung wahr“

Der Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, Superintendent Lothar Pöll, (Evang.-methodistische Kirche) nahm die erarbeiteten Umsetzungsvorschläge mit den Worten entgegen: „Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Kirchen ihre soziale Verantwortung gemeinsam wahrnehmen werden und Nägel mit Köpfen machen.“

Mehr Informationen unter:
sozialwortzehnplus.org

Es geht weiter bei der „Bank für Gemeinwohl“

Viel gab es in den letzten Monaten beim Projekt der „Bank für Gemeinwohl“ zu feiern:

4 Jahre Projekt

Am 3. Oktober 2010 fand das erste große „Kick-Off“-Treffen zur Gründung der „Demokratischen Bank“ statt, wie das Projekt damals genannt wurde. Anlässlich des 4. Projektgeburtstags veranstalteten die heute im Projekt Aktiven ein spontanes Fest in den Büroräumlichkeiten in der Rechten Wienzeile. Rund 40 engagierte Bankgründer/-innen trafen einander zum geselligen Austausch und Pläneschmieden.

Neue Projektleitung

Einige Medien haben den Einstieg der neuen Projektleiter/-innen Christine und Robert, die sich gerade intensiv einarbeiten und in enger Zusammenarbeit mit einem ihrer Vorgänger, Ralf, die wichtigsten Aufgaben in Sachen Firmenbuch abwickeln, zum Anlass genommen, über das Projekt zu berichten. Größere Arti-



PROJEKT BANK FÜR GEMEINWOHL

kel erschienen z.B. im „trend“, in der „Tiroler Tageszeitung“ und in der Fachzeitschrift „Bestseller“. Aufsichtsratsmitglied Christian Felber gab ein Interview für die ORF-Reportage „Am Schauplatz“ zum Thema „Gutes Geld“. Die „Bestseller“-Reportage ist noch im Web zu finden: www.horizont.at/fileadmin/user_upload/ePaper/bestseller/2014/0914/index.html#30

Genossenschaft im Firmenbuch

Mit Datum 18.12.2014 ist die „Bank für Gemeinwohl“ eine „echte“ Genossenschaft. Die Eintragung war ein längerer Pro-

zess, der sich über viele Monate hingezogen hat. Am Ende waren die Einreichunterlagen wasserdicht und eigens im Auftrag des Gerichts von der Leondinger Wirtschaftsprüfungskanzlei confirm geprüft. Nun steht die „BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft“ im Firmenbuch.

Darüber hinaus ist noch einiges mehr gelungen: Neben der konsequenten Weiterentwicklung verschiedener Schwerpunktthemen wie Gemeinwohl-Prüfung und Akademie-Aufbau wurde die Vorbereitung der Kampagne vorangetrieben.

Bericht Mentoringprojekt

Wie in der letzten Ausgabe des Impuls berichtet, wird das Mentoringprojekt des Integrationshauses „Youment 25“ mit Ende des Jahres auslaufen. Die Plattform „Kirche und Arbeitswelt“ hat sich daher entschlossen, den Mentoren und Jugendlichen dieses Projektes ein Weiterarbeiten zu ermöglichen. Unter tatkräftiger Unterstützung der KAB wird es ab Jänner Treffen und Reflexionsrunden am Stephansplatz geben. Die Mentoren und ihre arbeitssuchenden Jugendlichen können so weiter betreut werden. Das KAB Büro wird auch als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung stehen.

Wir bedanken uns bei der Plattform „Kirche und Arbeitswelt“ für die Unterstützung.

TTIP-STOPPEN

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr sind schon die nächsten Schritte für das Bündnis geplant. In Niederösterreich waren die Gemeindeformationsveranstaltungen sehr erfolgreich und werden daher auch 2015 weitergehen. Nächster Termin ist am 13. Februar in Obergrafendorf. Sonst liegt der Schwerpunkt zurzeit auf der Kampagne „250 Gemeinden TTIP frei“. Alle Informationen dazu finden Sie unter: www.ttip-stoppen.at

Am 18. April 2015 wird es einen internationalen Aktionstag zum Thema TTIP-Stoppen geben, und im Herbst ist eine zweitägige Alternativenkonferenz in Wien geplant.

Bericht Barbarafeier Matzen

In Zusammenarbeit mit der OMV und der Pfarre Matzen fand auch heuer wieder die traditionelle Barbarafeier statt. Am 30. November ab 9 Uhr versammelten sich Angestellte und Pensionisten der OMV, Mitglieder der KAB und zahlreiche BürgermeisterInnen aus den Erdölgemeinden am Hauptplatz in Matzen. Nach einer Einstimmung durch das Blasorchester der OMV zogen alle gemeinsam zur Pfarrkirche. Probst KR Msgr. Karl Pichelbauer zelebrierte gemeinsam mit Dechant KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC die Festmesse.

Das Motto der Barbarafeier 2014 lautete: „Solidarität – Zukunft liegt in unseren Händen“. Hier einige kurze Zitate aus Msgr. Pichelbauers Predigt:

„Bei dieser hl. Messe der KAB zu Ehren der hl. Barbara wird uns bewusst, dass Wachsamkeit im Zusammenleben, in Politik und Wirtschaft gerade in unserer nicht leichten Zeit dringend notwendig ist, denn wir brauchen neue Ideen. ... Denn wir wissen alle, dass Gott die Probleme der Wirtschaft, die Arbeitslosigkeit, die politischen Krisen und Kriege unserer Zeit nicht

durch ein Wunder beseitigen wird, sondern nur durch unser Tun. ... Daher liegt die Zukunft tatsächlich in unseren Händen; wir sind nicht fremdbestimmt, sondern sollen selber unser Schicksal in die Hand nehmen. ... Man kann die Liebe zum Menschen und zur konkreten Welt nur durchhalten, wenn man Hoffnung auf die Zukunft hat. Hoffnung geschieht im Tun des nächsten Schrittes.

Ich wünsche Ihnen viele mutige Schritte, damit wir Zukunft haben. Amen“

29.11.2014: Barbarafeier mit Studiennachmittag über TTIP

Wenn Altbürgermeister Eugen Krammer spricht, dann wird es nicht nur spannend, sondern ein Thema so dargestellt, dass sich die Zuhörer auskennen. Über 40 Interessierte aus der KAB und der Region Ternitz sowie einige Lokalpolitiker lauschten seinen Erläuterungen über die Gefahren des geplanten Freihandelsabkommens zwischen USA und der EU. Vor allem, weil sämtliche Verhandlungen hinter

verschlossenen Türen stattfinden und das meiste nicht transparent ist. Insbesondere der Appell, gegen dieses Vorhaben zu unterschrei-

ben, möge wahrgenommen werden (<https://stop-ttip.org/de/unterschreiben>). Die anschließende Barbaramesse mit Prälat Ernst Freiler als Festprediger und das darauffolgende Platzkonzert sowie die Agape trugen wesentlich zur adventlichen Stimmung bei.



Der gesamte Vortrag kann als CD-ROM (als ppt- und mp3-Format) im KAB Büro bestellt werden.

KAB FUSS WALL FAHRT

20. -23 MAI 2015

Wer sich auf das Erlebnis Fußwallfahrt einlassen will, eine Strecke von ca. 120 km zu gehen vermag und dabei seinen Rucksack (selbst) tragen kann, ist dazu herzlichst eingeladen!. Nach der Anmeldung wird jedem ein Zahlschein für einen Unkostenbetrag von €12,00 zugesandt. Bitte diesen Betrag sobald als möglich einzuzahlen. Damit sind die anfallenden Kosten (ev. auch Stornogebühren) abgedeckt. Die Buskosten für die Heimreise sind in diesem Betrag noch nicht enthalten und sind zusätzlich zu bezahlen; sie betragen heuer €21,00 Nach Erhalt des Betrags ist der Platz im Bus reserviert. Der Einzahlungsabschnitt gilt als Fahrkarte. Da wir wieder viele Anmeldungen erwarten, bitten wir, sich so rasch als möglich, spätestens bis zum 6 April 2015 anzumelden Alle die zum 1. Mal dabei sein werden, bitten wir, das Feld 1st im Anmeldeabschnitt ankreuzen.

Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt. Der Treffpunkt ist am Mittwoch den, 20. Mai 2015, um 6:45 Uhr bei der Straßenbahnhendstelle der Line 60, in Rodaun. (Bitte nicht vergessen – soweit vorhanden - den Liedteil des Wallfahrerheftes mitzunehmen!)

Eventuelle Anfragen bitte direkt an Ferdinand Friedl (Tel: 0664 45 40 395), Paul Rubey (Tel.: 0664 736 329 14) oder an das KAB-Büro (Tel: 01 51552 3354) richten. Auf unsere gemeinsame Wallfahrt freuen sich schon heute Ferdinand und das Team!

Unkostenbeitrag: €12,00; Buskosten für Heimreise: €21,00

Der Anmeldecoupon findet sich auf am Heftumschlag!

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Wallfahrt um KEINE GEFÜHRTE WANDERUNG im Sinne des Haftungsrechts handelt. Vielmehr ist es eine Pilgerfahrt, die von der KAB gefördert, von KABlern begleitet und organisiert wird. Deshalb haftet weder die KAB noch jemand aus dem Organisationsteam, für Forderungen jeglicher Art.



Veranstaltungen Vikariat Nord

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
26.03.2015	18:30 Uhr	Weinviertelakademie, Dr. Ursula Baatz: „Spiritualität für den Menschen von heute“	Großrußbach
29.03.2015		Kreuzweg	Altenmarkt im Thale

Veranstaltungen Vikariat Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
11.03.2015	19 Uhr	Meine Heimat die demokratische Republik Kongo; Referent: Seminarist Jean Marie Kasercka Fezila.	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3.Stock, Pfarrcafe, 1020 Wien
25.03.2015	19 Uhr	Treffen im KAB-Heim, anschließend Kreuzweg St. Canisius mit Diakon Rupert	KAB-Heim St. Canisius, Pulverturmstraße 15, 1090 Wien
03.04.2015	14 Uhr	Kreuzweg der Gruppen Brigittenau und Am Tabor	Kirche zum hl. Leopold
08.04.2015	19 Uhr	Christenverfolgung heute - Schwerpunkt naher und mittlerer Osten; Referent: Mag. Heinz John	Pfarre am Tabor, s. o.
15.04.2015	19 Uhr	Runde Canisius mit Diakon Rupert	KAB-Heim St. Canisius, s. o.
01.05.2015	18:30 Uhr	1. Mai Abendmesse, anschl. Agape	St. Jakob, 1190 Wien
05.05.2015	18:30 Uhr	Messe und anschließende Maiandacht mit Diakon Rupert	St. Canisius
13.05.2015	19 Uhr	Reisebilder	Pfarre am Tabor, s. o.
27.05. - 02.06.2015		Gemeinschaftsfahrt nach Tirol	
10.06.2015	19 Uhr	Runde Canisius mit Diakon Rupert	KAB-Heim St. Canisius, s. o.
10.06.2015		Besichtigung des Wiener Rathauses; Zeit und Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.	

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen Vikariat Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
07. - 08.03.2015		Bildungswochenende (Details www.kaboe.at/wien)	Hirschwang
19.03.2015	19 Uhr	Mitgliederversammlung KAB	Wr. Neustadt, Schmuckerau
29.03.2015		Kreuzweg (Details folgen)	Wr. Neustadt
06.04.2015		Emmausgang (Details folgen)	
01.05.2015		Familienwandertag	voraussichtlich Würflach/Neunkirchen
21.05.2015	19 Uhr	KAB Forum Wr. Neustadt	Wr. Neustadt, Schmuckerau
14.06.2015	9:30 Uhr	Frühschoppen (Beginn mit Gottesdienst)	Wr. Neustadt, Schmuckerau

**Details und weitere aktuelle Termine auf
www.kaboe.at/wien - Termine**

BESINNUNGS- UND EINKEHRTAG DER **KAB** - Vikariat Süd in Wr. Neustadt „Werte des Lebens - wertlos geworden?“

Unsere Gesellschaft befindet sich im permanenten Wandel. Herrschte noch in den 50er und beginnenden 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein gewisses Blockdenken vor, so sind viele Menschen – vor allem junge – heute auf sich alleine gestellt. Werte haben zwar ihren „Wert“ nicht verloren, die Zugänge haben sich gewandelt. Insbesondere die Fragen „Welche Werte waren mir früher wichtig – welche sind es heute?“ sowie „Was trägt mich in Krisenzeiten, wofür bin ich dankbar?“ als auch „Bedeutet Achtsamkeit, Treue, Liebe und Glaube vielen Menschen noch etwas?“ wurden von den 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an diesem Samstag intensiv zur Überlegung gebracht und besprochen.

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3354, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, Verwendungszweck „4221004081“; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; FOTOS: KAB REDAKTIONSTEAM: Holzer, Kuhlmann, Lechner, Schober; Layout: Fabian Unterberger. NUMMER: 1/2015

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 2/2015:
13.03.2015 für Mai bis Juli 2015

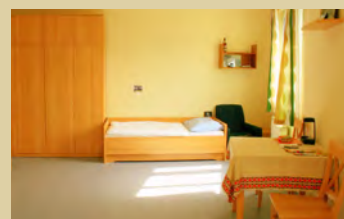
Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Es gibt wieder freie Zimmer und Wohnungen im:

**Wohnheim „Kardinal Innitzer“
für Arbeitnehmer/innen und Studierende
Göllnergasse 2-4, Stiege 1
1030 Wien**



Die Heimbewohner sind sowohl Inländer, welche aus sämtlichen Bundesländern zu uns nach Wien pendeln, um ihrer Arbeit bzw. ih-



rem Studium nachgehen zu können, als auch ausländische Gäste. Es wird darauf hingearbeitet, die zwischenmenschlichen Beziehungen der Arbeitnehmer/innen und Studierenden zu pflegen und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Erwähnenswert ist vor allem die Lage unseres Hauses. Verkehrsgünstig gelegen, ist das Heim sowohl von der Autobahn als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U3-Station Kardinal-Nagel-Platz, Autobuslinie 77A) gut erreichbar. Auch genießen wir die Nähe zum Zentrum Wiens. Sämtliche Zimmer sind mit Kabel-TV und Internet (Anschluss kostenlos, Aktivierung individuell und selbständig möglich) ausgestattet.



Das Wohnheim bietet Arbeitnehmer/innen und Studierenden eine Heimstätte und ein zweites Zuhause.

Verwalter: James Petschinger
Tel; 01/713 52 58
E-Mail: k-a-w@chello.at
Webseite: www.heimwohnen.at



KEINE ANGST VOR DEM FREIHANDELSABKOMMEN TTIP:
WIR WOLLEN NUR EIN PAAR HÄSSLICHE HINDERNISSE
FÜR DEN FREIEN HANDEL BESEITIGEN!



www.ttip-stoppen.at
www.proge.at

Lohn-, Arbeits- & Sozialstandards in Gefahr

TTIP STOPPEN!

Zeichnung: Karl Berger

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma		
ERZDIÖZESE WIEN-KAB		
IBAN EmpfängerIn		
AT30 1919 0000 0010 0453		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
BSSWATWW		
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
4221004081		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck		
KAB		

AT BANKHAUS
Schelhammer & Schattera

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma		
ERZDIÖZESE WIEN - Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung		
IBAN EmpfängerIn		
AT30 1919 0000 0010 0453		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
BSSWATWW	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet		
4221004081		
Bei Online-Banking bitte im Feld „Verwendungszweck“ obigen Text einsetzen		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
		006
+		30+ Betrag Beleg
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		